22/7

23/7

Wiener Rathhaus-Correspondenz.
Herausgeber u. verantwortl. Redakteur
Rudolf Eigl, III. Hörlgasse 30
Erschg. Wien Montag, 22. Juli 1901. № 166.

Museum Vindobonense.

Es war eine Reihe von sehr schönen Bildern, die bekanntlich Ausschuß, daß die in Wien bei Erdarbeitungen vorgefundenen römischen Alterthümer nicht zu einer großen Sammlung, sondern einfach verwerfen den Gegenstand bei, verfügten Mittel und allein der K. K. Central-Commission und Erhaltung von Alterthümern, sondern auch der Gesetzentwurfe wie viel mit den Grundsätzen der bekannten Sachverständigen Professor Dr. Friedrich Kenner und Professor Dr. Bubitschek hervorgeht. Im Hinblicke auf die Bedeutung dieser Funde, die geeignet sind im Auslande die merkwürdigsten Vorstellungen über die Angelegenheiten der Gemeinde Wien zu erwecken, stattlichen Forderungen zu verwerfen, beschloß der Gemeinderath die Einsetzung einer archäologischen Commission, die sich mit der Erhaltung der in Wien gefundenen römischen Alterthümer u. Errichtung derselben zu einer großen Sammlung einzusetzen. Die Commission faßte den Beschluß, das Museum Vindobonense zu gründen, u. erwartete dessen großartige Entwicklung in den bevorstehenden Stadterweiterungen der Nachbarschaft Wien's. Die Commission stellte zwei Forderungen, von denen der erste Theil zur Vorstellung der Rheinfunde, die letzteren Bronze- Erzeugnisse und Thongegenstände bestimmt, die, wenn auch gerade Funde, doch zu, gebrauchen gehabt, ist. In unserer Stadt befindet sich an Gegenstände, die zweitens Hälfte des vorigen Jahrhunderts Entdeckung der Fundstätte, das ältesten Gottes, ersten Barbarenzeit unserer Stadt, Bronze die Hälfte, vollständig, so daß, von Helle einer kleinen Kleinfabrik und, dessen Reservoirs gefunden ist, ganzen Gestaltung Stücke. Alle u.s.w. von Bronze und ist die Sammlung römischer Rostgefäße von Para vigilar- Schlüssel u.s.w. in den letzten Tagen Stadt, römische Funde gegenstände, zu anderen Gefäßen, verwendet. Es erscheint hervorgehoben zu werden, daß das Museum der Stadt Wien eine hervorragende Bedeutung in den Kreisen der Wissenschaft und des Bürgerthums findet, es, durch es der archäologischen Forschung ermöglicht wird, die in den letzten Decennien gemachten Funde, als Wiens römische Vergangenheit in einem Saal geschlossenen Ganzen zur Ausstellung zu bringen. Zur Zeit steht die Commission in Verhandlungen mit dem Rathsdiener Dr. Friedrich Kenner, der seine Sammlung der alten Verfassungsgebäude, gefundenen römischen Alterthümer u. ist Hoffnung vorhanden, daß die Verhandlungen zu einem günstigen Ergebnisse führen. Die Central-Commission, sowie hervorragende Gelehrte haben sich bereits schon, zur Sache am Ausgangspunkt, daß die in Wien gefundenen römischen Funde im Interesse der wissenschaftlichen Verarbeitung derselben zu einer Sammlung vereinigt werden sollen. Auf die Frage, ob die Funde zu Gunsten der Stadt Wien, der Rathsdiener die Funde objecte, auf dem Vorschlage, dem römischen Museum der Stadt Wien überlassen und Sammlung zu einem wertvollen Studium, helfen für die archäologische Jugend aufzugestalten. Das Museum soll, in Mitte September, eröffnet u. so, dem der allgemeinen Besichtigung zugänglich gemacht werden.

Die Gesundheitsverhältnisse Wiens.

In der am letzten Samstag abgehaltenen Monats-Versammlung der städt. Amts- und Anstaltsärzte, erstattete Amtsvorsteher Dr. Löffler den Sanitätsbericht für den Monat Juni d. J. In diesem Monat, da waren die Gesundheitsverhältnisse relativ sehr günstig, sowohl was den Krankenstand, als auch was die Sterblichkeit anbelangt. In die unentgeltliche Behandlung sind 7438 Personen gegen 8355 im Vormonat und 7590 im Juni des Vorjahres zugewachsen. Von anzeigepflichtigen Krankheiten der Athmungsorgane wurden 1513 Fälle, gegen 1652 im Juni des Vorjahres, von jenen der Verdauungsorgane 1671 Fälle, gegen 1897, im Juni 1900 infektiösen Auf Lungentuberculose und Scrophulose entfielen 526 Fälle. Die Zahl der Infectionskrankheiten ist gegen den Vormonat Mai abgefallen und zwar 2878 Fälle, gegen 3135 im Mai zur Anzeige gebracht. Hiervon entfielen auf Scharlach 443, Masern 1165, Diphtherie und Croup 187, Rothlauf 176, Kindbettfieber 29, Mumps 135, Keuchhusten 92 Fälle. In Hinsicht der Sterblichkeit kann es zur Beleuchtung, nur einer Bevölkerung einer Volksschulklasse, einer Volksschulklasse, auch einer Kindergarten, wegen Diphtherie, einer Bürgerschule für Schulkinder u. Kindergarten u. einer Volksschulklasse wegen Scharlach, einer Volksschulklasse wegen Masern, einer Volksschulklasse wegen Varicellen u. von ganzen Häusern, Straßen u. ganzen Volksschulklassen wegen Masern. In der Nachbarschaft waren so niedrige Ziffern zu beziehen, wie sie seit Jahren nicht vorgekommen sind. Es starben im Juni 2645 Personen, gegen 3101 im Vormonat und 2830 im Juni des Vorjahres. Es entfiel auf 1000 Einwohner auf das Jahr berechnet, im Berichtsmonate 18·76, im Juni 1900: 20·80, 1899: 20·97, 1898: 20·56, 1897: 21·41 Todesfälle. Der Zugabe-Überschuß der Zahl der verstorbenen Kindern gegenüber im laufenden Juni 87·6, im Juni 1900: 98·9, 1899: 93·8, 1898: 90·4, 1897: 92·4. Diese Zahlen beweisen, daß in den letzten fünf Jahren der laufende Monat Juni die günstigsten Ziffern betreffs der Mortalität aufweist. Von den im Berichtsmonate verstorbenen starben 54·14 Prozent dem männlichen, u. 45·86 Prozent dem weiblichen Geschlecht an. Obduktionen waren, den 98 landesgerichtlich und 63 amtsärztlich vorgenommen.

Wiener Rathhaus-Correspondenz.
Herausgeber und verantwortl. Redacteur
Rudolf Eigl, VIII. Lenaugasse 5.
13. Jahrg. Wien, Wittwoch, 24. Juli 1901 Nr. 168.

Städtische Straßenbahnen.

In der äußeren Lage wird die behördliche gesetzliche Prüfung der elektrisch betriebenen Straßenbahnlinie Kaiserjubiläumsstraße – Dornbach – und der gemischten Bahnlinie in der Kaiserjubiläumsstraße – Hallfurtstraße. Sobald sich hiebei Einstimmigkeit ergeben hat, wird der Magistrat sofort den Bericht überreichen werden. – Für die nächste Zeit steht dann auf die Eröffnung der Linie Margarethenplatz – Ziegelofengasse, Rainergasse, Lehmanngasse mit dem Anschlusse an die Hetzgasse als Ergänzung der gegenwärtigen Linie bevor. – Die Arbeiten zur Umwandlung des Pferdebetriebes auf der elektrischen Bahnlinie mit Oberleitung in der Lerchengasse sind in der Hauptstraße fast fertig vollendet, bei letzterer Linie auch die Abänderung der Perspektive zum Anschlusse Josefstädterstraße der Stadtbahn durchgeführt und wird also auch die Eröffnung des elektrischen Betriebes auf dieser Linie nicht mehr lange aufhältlich werden lassen. – Sobald die Arbeiten auf der Schwarzenbergplatz behufs Installirung der elektrischen Weichenleitung durchgeführt sind, werden auch die der genannten Radiallinie, sowie der der Hochfeldstraße in Mariahilferstraße weiter direkt folgenden auf die Ringstraße übergehen. Auf diesen sind dann nur mehr einige Tage Arbeiten zu verzeichnen. – Auf der Ausstellung ist einiges Gleis für Oberleitungsgarnituren, vorgesehen werden, wie es bezüglich der Linie bestehen.

Bezirksrathswahlen.

Der Vorstand hat heute nach einem Berichte des St. R. Tomola beschlossen, dem Gemeinderathe die Genehmigung der seinerzeit direkt vorgenommenen Neu- und Ergänzungswahl in die Bezirksvertretungen der Bezirke Währing, Rudolfsheim und Döbling zu empfehlen.

Städtische Einhäuser.

Aus dem „Amtsblatt der Stadt Wien" ersieht der Vorstand in einer seiner letzten Sitzungen nach einem Berichte des St. R. Zalaska über den Antrag Wurm, betreffend die Erbauung von städt. Einhäusern auf Anregung der Gemeinde Ottakring, dass der Gemeinderath gleichfalls einen gleichlautenden Antrag, die Errichtung von städtischen Einhäusern betreffend, gestellt hat. Wurm beschlossen. –

Reassionierung.

In einer seiner letzten Sitzungen hat der Vorstand nach einem Berichte des St. R. Hrabal den Ansuchen des Bezirks-Ausschusses Josefstadt um Reassionierung in den Steinbruch Rudolfsdorf Folge gegeben. –

Reform des städtischen Hausklassenamts.

Der Vorstand beschloss heute nach einem Berichte des St. R. Tomola, die Errichtung von je einer Filiale des städtischen Hausklassenamts in jedem Bezirke, welche neben dem Central-Hausklassenamt im Rathhause zu fungiren haben.

Wiener-Stadtrath.

Sitzung am 24. Juli 1901.

Vorsitzender: V. B. Strobach.

Nach einem Berichte des St. R. Schah wird beschlossen, das einmalige Taglenberger-Dorfer-Hochbad sofort nach der Schwemme bei Nussdorf aufstellen zu lassen. Die Kosten belaufen sich auf 1200 K. –

St. R. Fiedler beantragt, dem Ansuchen um Genehmigung der Abtheilung der Realität C. Z. 46, VIII. Bezirk, Lenaugasse 5 auf 3 Lauftheile, Folge zu geben. (Angenommen.)

Die bisherigen Kaufmieten des Gemeinderathsbeschlusses vom 8. Mai 1895 mit dem 1. October 1899 wurden angehoben und festgesetzt.

Aus Bau- und Ergänzungshaft in die Bezirksvertretungen der Bezirke Währing, Rudolfsheim und Döbling zu empfehlen. –

Aus dem „Amtsblatt der Stadt Wien" ersieht der Vorstand in einer seiner letzten Sitzungen nach einem Berichte des St. R. Zalaska über den Antrag Wurm, betreffend die Erbauung von städt. Einhäusern auf Anregung der Gemeinde Ottakring, dass der Gemeinderath gleichfalls einen gleichlautenden Antrag, die Errichtung von städtischen Einhäusern betreffend, gestellt hat. Wurm beschlossen. –

Reassionierung.

In einer seiner letzten Sitzungen hat der Vorstand nach einem Berichte des St. R. Hrabal den Ansuchen des Bezirks-Ausschusses Josefstadt um Reassionierung in den Steinbruch Rudolfsdorf Folge gegeben. –

Reform des städtischen Hausklassenamts.

Der Vorstand beschloss heute nach einem Berichte des St. R. Tomola, die Errichtung von je einer Filiale des städtischen Hausklassenamts in jedem Bezirke, welche neben dem Central-Hausklassenamt im Rathhause zu fungiren haben.

Wiener-Stadtrath.

Sitzung am 24. Juli 1901.

Vorsitzender: V. B. Strobach.

Nach einem Berichte des St. R. Schah wird beschlossen, das einmalige Taglenberger-Dorfer-Hochbad sofort nach der Schwemme bei Nussdorf aufstellen zu lassen. Die Kosten belaufen sich auf 1200 K. –

St. R. Fiedler beantragt, dem Ansuchen um Genehmigung der Abtheilung der Realität C. Z. 46, VIII. Bezirk, Lenaugasse 5 auf 3 Lauftheile, Folge zu geben. (Angenommen.)

Die bisherigen Kaufmieten des Gemeinderathsbeschlusses vom 8. Mai 1895 mit dem 1. October 1899 wurden angehoben und festgesetzt.

dass jenes über die Bewilligungen überhaupt als auch über die Höhe der an die Gemeinde zu leistenden Leistungen für die Anbringung der Hausnummern (zum Unterschiede von Holz, Eisen, Fix etc.) nicht mehr wie bisher der Magistrat (bezw. das K. K. Amt), sondern endgültig der Vorstand zu entscheiden habe.

St. R. Zalaska beantragt die Abänderung der Beleuchtung in der Lazenbergerstraße in Jedlersdorf mit einem Aufwande von 300 K zu genehmigen. (Angenommen.)

Die Erfüllung der Baubewilligung für den Neubau einer Cavallerie-Kaserne im Bezirke Hietzing, Breitenseerstraße, (K. u. K. Abtheilung für Transactionsangelegenheiten) wird zur Kenntniss genommen.

Nach einem Berichte des St. R. Bäsch wird das Project für Ausgestaltung des Hietzinger Hauptstraße von der Nr. 1–5 in Bezirke Margareten, mit einem Aufwande von 6000 K genehmigt.

Für die Herstellung des Schlosses in der Schulgasse in Margareten, zwischen der Rangergasse und Rangerbahnstraße wird ein Aufwand von ca. 5000 K bewilligt. –

Die Erweiterung des Pfeilerbaues der Hochquellenleitung in der Breitenfeldergasse (Bezirk Hietzing) bis zur Gemeindegrenze, ferner die Aufstellung zweier Hydranten und eines Absperrventils in derselben Straße, wird mit einem Gesammtaufwande von 6400 K genehmigt. –

Nach einem Berichte des St. R. Sauer wird das Project für die Canalisirung eines Theiles von Ober-Sievering mit einem Aufwande von ca. 74.000 K genehmigt.